

Ein Knoten im Netzwerk der Kunstszene

Neuer Raum für Kunst nimmt sich die Freiheit, ohne Druck zu arbeiten

Man zeigt, was man will im Ausstellungs- und Produktionsraum „Einheit Eins“ in der Saarbrücker Großherzog-Friedrich-Straße 58. Die Künstlerin Mirjam Elburn hat hier gemeinsam mit dem Kommunikationsdesigner Pascal Kiefer einen Raum geschaffen, in dem sie frei arbeiten und einladen, wen sie wollen.

Saarbrücken. Das Studium abgeschlossen und dann auf Suche nach einer Galerie, die einen vertritt. Selten, dass das auf Anhieb gelingt. So ergreift man die Initiative, um sich buchstäblich Raum und Kontakte zu verschaffen. Jahrelang richtete das allein die Künstlergruppe. Mitte der neunziger Jahre kam im Umfeld der

Saar-Kunsthochschule die an einen Raum gekoppelte Produzentengalerie dazu. Das ist für die heutige Generation der Absolventen selbstverständlich geworden. Wechselnde Orte für Ausstellungen mögen wichtig sein, weiß Mirjam Elburn, „aber ich brauche selber einen Ort zum Arbeiten und zugleich „auch eine Plattform für den Austausch“, erklärt die Meisterschülerin von Sigurd Rompza an der Hochschule der Bildenden Künste Saar.

Man sieht sich als Teil eines Netzwerks, ob nun mit den Kollegen im „studioblau“ des Künstlerhauses oder dem „Museum Gosz“ oder mit den Kommunikationsräumen in der Republik. Der nicht-kommerzielle Ansatz unterscheidet Räume wie „Einheit Eins“ von Galerien, betont Mirjam Elburn. Dementsprechend nimmt man sich die Freiheit, ohne Druck ein- bis zweimal im Jahr Künstler- und Gastkuratoren einzuladen. Vorzugsweise solche mit „Nähe zur eigenen Arbeitsweise“, so Mirjam Elburn. Ihre Arbeit mit Haaren, Wolle und Papier sucht gleichermaßen den Material- und Raumbezug. Also, nicht einfach Bilder an die Wand, sondern den ganzen Raum bespielen.

Die in Freiburg lebende Bildhauerin Bettina Bosch hat gemeinsam mit der als Gastkuratorin geladenen Kunsthistorikerin Barbara Wagner diesen Anspruch mit ihren im Raum verspannten Knoten aus weichem PE-Schaum eingelöst. Ihre Rauminstallation und ihre die Netzstruktur aufgreifenden Drucke funktionieren wunderbar im Raum. Darüber hinaus taugt „Kosmodies und Das“ noch als Programm für die „Einheit 1“ und die professionell bis zur Katalogbroschüre entwickelte Ausstellungsreihe „Eins zu Eins“.

„Einheit Eins“, erklärt Mirjam Elburn, nannte der Vermieter den Ort. Das gefiel ihr und ihrem Partner, dem Kommunikationsdesigner Pascal Kiefer, mit dem sie diesen „Raum für Kunst und Grafikdesign“ teilt. Das Ladenlokal an der stark frequentierten Großherzog-Friedrich-Straße erweist sich als Glücksgriff. Nicht nur wegen der Schulbank vor der Tür bleibt mancher stehen, kommt rein und kommentiert den Schritt, „eigentlich geh' ich gar nicht in Galerien“, so Mirjam Elburn. Und steht schon mittendrin. sg



Dackel Leo darf sich an den reizvollen bunten Kugel-Objekten von Bettina Bosch nicht vergreifen. Aber das Interesse des SZ-Fotografen daran ist ihm ganz offensichtlich auch suspekt. Sein Frauchen Mirjam Elburn amüsiert sich. FOTO: OLIVER DIETZE

• Ausstellung bis zum 10. Juni. Öffnungszeiten Galerie: Dienstag von 13 bis 17 Uhr. Donnerstag von 16 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung: (06 81) 68 80 40 29.